

**Stadt Kerpen
Pressestelle**

Jahnplatz 1
50171 Kerpen

Postfach 2120
50151 Kerpen

Telefon (02237) 58-132
Telefax (02237) 58-350

07.09.2009

Vertrag über die Errichtung des Immissionsschutzwalls Buir unter Dach und Fach

Landesbetrieb Straßenbau NRW, RWE Power AG und die Stadt Kerpen unterzeichnen den Vertrag über Bau, Betrieb und Unterhaltung des Immissionsschutzwalls

Als begleitende Maßnahme zum 6-streifigen Ausbau und Verlegung der BAB A4n zwischen Köln und Aachen in einem Teilabschnitt zwischen der AS Kerpen und der AS Düren im Bereich der Ortschaft Buir wird ein Lärmschutzwall geplant und gebaut.

Neben der Abschirmung von Verkehrslärmemissionen soll er auch Filter gegenüber Staub- und Feinstaubemissionen aus den Verkehrsanlagen wirken sowie eine geringere Staubbelastung der Ortslage aus dem Tagebau sicherstellen. Mit der Errichtung des Immissionsschutzwalls erfolgt auch eine Umsetzung der vorliegenden Lärminderungsplanung der Stadt Kerpen.

Dieser Wall soll gestalterisch so hergestellt werden, dass dieser sich in das Orts- und Landschaftsbild einfügt und der Bevölkerung zur Naherholung zur Verfügung steht. Er erhält eine naturnahe und ökologisch anspruchsvolle Bepflanzung mit überwiegend heimischen Gehölzen wie Eiche, Esche, Traubenkirsche, Hasel und Schlehe; daneben extensive Wiesen und wechselfeuchten Mulden am Böschungsfuß

Es ist beabsichtigt, ein im Mittel 9m, vereinzelt bis 12m hohen Immissionsschutzwall mit einer Gesamtlänge von ca. 700m und einer Breite von ca. 70m anzuschütten. Es ergibt sich somit für die Anschüttung des Walles ein Gesamtvolumen von ca. 350.000m³.

Ein durchgehender und für die Ortslage Buir effektiver Immissionsschutzwall kann nur sichergestellt werden, wenn zwischen dem östlichen und westlichen Wall ein Netzanschluss hergestellt wird.

Die Stadt Kerpen und der Rhein- Erft- Kreis sind übereingekommen, zu diesem Zweck einen Teil einer kreiseigenen Fläche in die Planungen des Immissionsschutzwalls mit einzubeziehen.

Bürgermeisterin Marlies Sieburg: "Bei der Errichtung des Walls handelt es sich um eine

freiwillig zusätzliche Maßnahme durch RWE Power, die unabhängig von den vorgeschriebenen bereits planfestgestellten technischen Maßnahmen zum Lärm- und Schallschutz im Zuge der Verlegung der A4 und der Hambachbahn realisiert werden.

Als weitere zusätzliche Maßnahmen, die die Immissionssituation in Buir verbessern werden, wären z.B. auch das Aufbringen eines lärmarmen, offenporigen Asphalttes auf der BAB A4 und ein Immissionsdamm in der Sicherheitszone des Tagebaus Hambach zu nennen.“

Die Baudurchführung erfolgt durch den Landesbetrieb Straßenbau.

Baubeginn Herbst 2009, Dauer etwa 9 Monate.

Die Kosten für den Grunderwerb und die Herstellung des Immissionsschutzwalls einschließlich Erstbepflanzung trägt RWE Power als Vorhabenträger.

Die Unterhaltung der Anlage nach Fertigstellung und Übertragung ins städtische Eigentum erfolgt durch die Stadt Kerpen.